

BIENENFREUNDLICH

durch den Frühling

WIE DU DEINEN GARTEN
FIT FÜR DIE BIENEN
MACHST

von
**März bis
Oktober** sollte
immer etwas
blühen

**artgerechte
Nisthilfen**
zur Verfügung
stellen

**ungefüllte
Blüten**
anpflanzen,
nur sie spenden
Nektar und
Pollen

**für Bienen
Wasserstellen**
bauen

**Verzicht auf
chemischen
Pflanzenschutz
und
Düngemittel**

**heimische
(Wild)blumen
und
Artenvielfalt
im Garten**



St. Marienkirchen/P. wurde 2019 als „Bienenfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet. Die Förderung von bestäubenden Insekten ist ein wichtiges Anliegen. Um dies zu unterstützen, können wir alle einen Beitrag dazu leisten.

Bienen erzeugen Honig – ja klar, aber sie haben darüber hinaus eine enorm wichtige Bedeutung für die Menschen und das gesamte Ökosystem. Ein Großteil der Obstbäume, Beeren, Sträucher und Blumen sind von der Bestäubung durch Bienen abhängig. Seit einigen Jahren kommt es jedoch weltweit durch Monokulturen, massiven Pestizideinsatz und Varroamilbe zu einem bedrohlichen Rückgang der Bienen.

Das ist eine große Gefahr für unsere Nahrungsmittelversorgung, für die Pflanzenvielfalt und unzählige andere Tiere in der Nahrungskette.

Die gute Nachricht ist: jede und jeder kann sich für Bienen stark machen und Lebensraum und Nahrungsangebot für diese wichtigen Bestäuber bereit stellen.

Wasserstellen für Bienen

Auch Bienen haben Durst. Eine flache Schale mit sauberem Wasser füllen, als Landefläche einige flache Steine hineinlegen oder mit Kies eine „Insel“ im Wasser bauen, denn Bienen können nicht schwimmen – fertig ist die Wasserstelle.

Das Wasser solltest du regelmäßig austauschen, damit es sauber bleibt. **Der ideale Platz ist ein sonniger, windstiller Ort in der Nähe von bienenfreundlichen Pflanzen.**



◻ Totholz - ein Baumstumpf im Garten

Totholz ist paradoxerweise ganz besonders lebendig und lebensfördernd. Die Insekten finden hier Nahrung, Versteck und Baumaterial. Ein Baumstumpf oder ein Stück Baumstamm, der im Garten, am besten an einem sonnigen Platz, liegen und verrotten darf, ist eine einfache und sehr wirkungsvolle Maßnahme.

Ein tolles Gestaltungselement, mit dem man eine Vielzahl von Insekten unterstützen kann, wäre ein Totholzstamm mit einem kleinen Steinhaufen und einer flachen Wasserstelle. Bepflanzung mit Buschwindröschen, Akelei, Fingerhut oder Glockenblume.

◻ Kräuter

Für Kräuter findet sich im kleinsten Garten Platz. Sie sind köstlich und gesund für uns Menschen und wichtige Spender von Nektar und Pollen für die Bienen. An einem sonnigen Tag tummeln sich unzählige emsige Bienen rund um die blühenden

Kräuter. Eine Kräuterspirale bietet zusätzlich zahlreiche Erdlöcher, Ritzen und Hohlräume, in denen Wildbienen die Kinderstube für ihre Nachkommen einrichten können.

Hier einige Vorschläge für Kräuter, die nicht nur euch, sondern auch die Bienen erfreuen werden:

Salbei lange Blütezeit	Ysop vertreibt Schädlinge	Minze blüht monatelang	Basilikum einjährig	Thymian guter Bodendecker	Rosmarin es gibt winterharte Sorten im Handel
Majoran viel Pollenantrag	Melisse erfrischend	Lavendel liebt Trockenheit	Oregano gedeut auf trockenem Boden	Schnittlauch & Borretsch Tümmeln Tieben diese Blüten	

◻ Blumen

Und hier noch ein Vorschlag für drei hübsche mehrjährige Pflanzen:

diese sind schöne, farbenfrohe Gestaltungselemente für den Garten und gern gesehen bei den Bienen. Sie blühen über viele Wochen, was sie zu besonders wertvollen Pollen- und Nektarspendern macht.

Eisenkraut
(*Verbena bonariensis*)



Blüte: Juni bis Oktober
mehrjährig, gut in der Gartengestaltung einsetzbar
sandig, durchlässige Böden vermehrt sich
Höhe: 120-150cm

Wollziest
(*Stachys byzantina*)



Blüte: Juni bis August
Bodendecker, mehrjährige Staude und sehr pflegeleicht für trockene Böden vermehrt sich rasch
Höhe: 30cm

Katzenminze
(*Nepeta*)



Blüte: Juni bis September
sehr pflegeleicht ungefährlich für Katzen nach erster Blüte Rückschnitt blüht dann ein zweites Mal
Höhe/Breite: 40-110cm

◻ Dirndlstrauch oder Kornelkirsche

Im Frühling sehen wir in fast jedem Garten die kräftigen gelben Blüten der Forsythie. Sie stammt aus China, hat aber leider überhaupt keinen Nutzen für die Bienen.

Wenn du einen Frühlingsstrauch setzen willst, wie wäre es diesmal mit dem heimischen Dirndlstrauch, auch Kornelkirsche genannt? Auch er blüht schon im März mit zarten gelben Blüten und bietet eine wichtige Nahrungsquelle für die Bienen, wenn sonst noch nicht so viel zu finden ist. Im Herbst erfreut uns der Strauch mit vielen vitaminreichen roten „Dirndl“.

Bienen- und insektenfreundliche Pflanzen gibt es in der
Gärtnerei Neuwirth
Wieshof 36
St. Marienkirchen/P.
Tel. 07249 47386

Blumenwiesen-Saatgut
ist im
Naturpark-Büro
erhältlich
Tel. 07249 47112-25

BIENENFREUNDLICH

durch den Sommer

BIENEN TUN VIEL FÜR UNS.

WAS KÖNNEN **WIR** FÜR DIE **BIENEN** TUN?

Ungefüllte Blüten anpflanzen

Im Frühsommer ist der große Auftritt der Rosen, Pfingstrosen und vieler anderer üppig blühender Schönheiten in unseren Gärten. Diese gezüchteten gefüllten Blüten mit ihren dichten Blütenblättern sind herrlich anzusehen, aber leider für die Bienen und andere Insekten völlig wertlos, weil sie weder Pollen noch Nektar spenden.

Pflanze zu den gefüllten Arten einige - nicht minder schöne - Blumen mit ungefüllten Blüten dazu, damit auch die **Bienen Nahrung** finden können.



Vorschläge für hübsche bienenfreundliche Blüten:

Katzenminze
lange Blütezeit

Lavendel
liebt Trockenheit

Frauenmantel
mehnjährige Staude

Cosmea
einjährig

Ringelblumen
säht sich selber aus

Steppensalbei
für trockene sonnige Standorte geeignet

Glockenblume
für Steinmauern geeignet
Fette Henne
blüht monatelang

Sonnenblumen
auch Nahrung für Vögel

ungefüllte Rosen & Pfingstrosen
herrlicher Duft



Auf Pestizide im Hausgarten verzichten

Es gibt viele natürliche Methoden, mit denen wir unsere Pflanzen stärken und sie vor Schädlingen schützen können. Selbst wenn der Ertrag beim Gemüse einmal gemindert sein sollte, ist das in unserem Hobbygarten kein so großes Malheur, das einen Gifteinsatz rechtfertigen würde. **Pflanzenschutzmittel sind hochwirksame Gifte, die mitverantwortlich für das Artensterben sind.** Mit dem Verzicht auf Pestizide und chemischen Dünger leistest du einen bedeutungsvollen Beitrag zum Schutz der Insekten.

Achtung beim Pflanzenkauf:

die Bezeichnung „bienenfreundlich“ sagt nichts über die Art der Pflanzenaufzucht aus. Untersuchungen zeigen, dass die meisten im Handel angebotenen bienenfreundlichen Pflanzen leider Pestizidrückstände aufweisen. Zum Teil sind sie sogar mit hochgiftigen Insektiziden belastet und stellen eine Gefahr für die Bienen dar.

Nur biologisch gezogene Pflanzen enthalten keine chemische Pestizide und sind somit wirklich insektenfreundlich.



Ein wildes Eck im Garten erlauben

Vielleicht möchtest du eine Ecke im Garten ganz speziell den Bienen und anderen Insekten überlassen? Mit der Zeit können sich dort Wildkräuter und Wildblumen ansiedeln, ihre Samen ausbilden und sich vermehren. Spitzwegerich, Wiesensalbei, Schafgarben, Glockenblumen und Margeriten

sind eine wertvolle Bienenweide. Frühestens nach dem Verblühen der Margeriten mähen und das Heu ein paar Tage liegen lassen, damit die Samen ausfallen können. Einen Streifen lässt man übrig, damit sich die Insekten dorthin zurückziehen können und mäht diesen erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Beeren anpflanzen - zum Naschen für dich und die Bienen

Frühsommer ist auch Beerenzeit. Es ist herrlich, frische Erdbeeren oder Himbeeren direkt im Garten zu pflücken. Mit dem Anpflanzen von Beerensträuchern tust du auch viel Gutes für die Bienen.

Sie lieben die Blüten und erhöhen durch fleißiges Bestäuben beträchtlich den Ernteertrag. Auch Brombeeren und Ribisel sind wertvolle Nektar- und Pollenspender für die Bienen und gesunde Köstlichkeiten für dich.



Kräuter

Borretsch / Gurkenkraut

(Borago officinalis)



wird sehr eifrig von Bienen und Hummeln angefliegen, säht sich immer wieder selber aus.

Schnittlauch

(Allium schoenoprasum)



auch einmal zum Blühen kommen lassen - lockt viele Bienen an.

Winterheckenzwiebel

(Allium fistulosum)



ist winterhart. Die Blüten sind ein Magnet für Insekten.

Wusstest du schon?

Kirschernte:

Acht von zehn Kirschen verdanken wir der Bestäubungsleistung der Bienen.

Bienen gelten nach Rind und Schwein als das dritt wichtigste Haustier für den Menschen.

Die Bestäubungsleistung der Wildbienen ist genauso hoch wie die der Honigbienen.

Für den Erhalt der pflanzlichen Artenvielfalt sind sie sogar deutlich wichtiger.

Fast 80% aller Pflanzen hierzulande werden mithilfe von Bienen bestäubt.

In China gibt es Landstriche, in denen die Bienen völlig ausgestorben sind. Wanderarbeiter müssen die Obstbäume in mühevoller Kleinarbeit mit Pinseln bestäuben.

In Österreich gibt es neben der Honigbiene rund 700 Wildbienenarten.

Bienen- und insektenfreundliche Pflanzen gibt es in der
Gärtnerei Neuwirth
Wieshof 36
St. Marienkirchen/P.
Tel. 07249 47386

Blumenwiesen-Saatgut
ist im
Naturpark-Büro
erhältlich
Tel. 07249 47112-25

BIENENFREUNDLICH

durch den Herbst

BIENEN TUN VIEL FÜR UNS.

WAS KÖNNEN **WIR** FÜR DIE **BIENEN** TUN?

Eine reiche Obst- und Beerenernte verdanken wir der Bestäubungsleistung von fleißigen Bienen. Eine einzige Wildbiene bestäubt bis zu 5000 Blüten pro Tag! Um Vorräte für den Winter anzulegen, müssen die Bienen auch im Herbst noch einmal kräftig Nektar und Pollen sammeln. Sie sind dabei auf spät blühende Pflanzen angewiesen.



Unterstützen wir die Bienen mit heimischen, spät blühenden Blumen



Efeu, der Bienenmagnet im Oktober

Der Efeu öffnet erst im Oktober seine zahlreichen gelb-grünen Blüten und ist damit eine ganz wichtige Nahrungsquelle für Bienen, Wespen, Schwebfliegen und Schmetterlinge. Die Efeu-Sandbiene hat sich auf den Efeu spezialisiert und benötigt Efeu-Pollen um ihre Brut zu füttern. Daher, wenn man Efeu zurück schneiden will, unbedingt erst nach der Blüte!

Malven, ein Blütenbett für Wildbienen

Es gibt etwa 30 verschiedene Malvenarten, die von Wildbienen, Bienen, Hummeln und Schmetterlingen gerne besucht werden. Einige Wildbienen übernachten auch gern in den Blüten.



Astern, geliebt von den Bienen

Die herrliche überreiche Blütenfülle der Herbstastern ist eine fantastische Bienenweide und sollte in keinem Garten fehlen.

Weiß- und Rotklee, die Leibspeise der Hummeln

Die Pflanze liefert den Insekten reichlich Nektar und Pollen.



Sonnenhut, ein Blütenmeer im Herbst

Die mehrjährige, robuste winterharte Staude erfreut uns jeden Spätsommer und Herbst mit unzähligen Blüten in kräftigen Gelb- und Orangetönen. Sie wird von Insekten gerne besucht.

◻ **Lebens- und Wohnraum für Insekten schaffen**

Wichtig für Bienen und andere Insekten sind im Herbst nicht nur das Nahrungsangebot, sondern auch Plätze zum Überwintern. Zu viel menschliche Ordnung stört die Natur. Daher zum Ende der Gartensaison bitte nicht

alles gründlich abschneiden und aufräumen! Lassen wir Winterschlafplätze für die nächste Wildbienen-Generation, damit es auch im nächsten Frühjahr wieder summt und brummt.

◆ **Dürre Stängel von Stauden und Schilf stehen lassen**

Im Herbst Stauden nicht alle bodeneben abschneiden, sondern die Stängel – zumindest einen Teil – bis zum Frühjahr stehen lassen. Die Stängel bieten im Winter wichtigen Schutz für viele Insekten.

◆ **Insektenhotels an ihrem Platz belassen**

Hier überwintern Jungbienen, die im Frühling ausschlüpfen werden. Ein Ortswechsel, besonders nach innen, wäre lebensbedrohlich!

◆ **Leere Schneckenhäuser im Garten liegen lassen**

Einige Wildbienenarten nisten gern in leeren Schneckenhäusern. Das Weibchen sammelt darin einen Pollenvorrat und legt Eier ab.



◆ **Laubhaufen machen**

Ein Laubhaufen in einer Ecke des Gartens ist über die Wintermonate ein wichtiger Schutz und Wohnplatz für Insekten und andere Tiere. Nach einem Jahr sind die Blätter übrigens kompostiert und ergeben eine feine Erde für die Pflanzenanzucht.

◆ **Ein Stück Boden unbedeckt lassen**

Zwei Drittel der Wildbienen graben ihr Nest im Boden. Sie benötigen dafür offene Bodenflächen. Nicht jede freie Stelle mit Rindenmulch bedecken.



◻ **Auf Laubsauger und Laubbläser verzichten**

In Privatgärten sind in den letzten Jahren im Herbst zunehmend Laubbläser oder Laubsauger in Gebrauch. Kehren wir doch zu Besen und Rechen zurück, denn Laubbläser und -sauger belasten Mensch und Natur! Sie schaden den Menschen durch den hohen Lärmpegel und große Feinstaubbelastung. Und sie schaden den Insekten, denn die

lauten Geräte saugen mit den Blättern viele Insekten auf, häckseln und töten sie dabei.

Das welke Laub kann man auf Beeten und unter Gehölzen verteilen, wo es im Winter langsam verrottet und Kleintieren als Unterschlupf dient. Im Frühjahr wird es als natürlicher Dünger eingearbeitet.

In Oberösterreich macht die Fläche der Gärten 34.000 ha aus.

Auf diese große Fläche können Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner Einfluss nehmen und entscheiden, ob Artenvielfalt gefördert wird und Bienen und andere Insekten einen Lebensraum finden.